

TOP: _____

Viernheim, den 1. September 2026

Federführendes Amt

61 Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung

Aktenzeichen:	61
Diktatzeichen:	CS
Drucksache:	IV-53-2026/XX
Anlagen:	Empfehlung Runder Tisch
Produkt/Kostenstelle:	
Stand der Haushaltsmittel:	
Benötigte Mittel:	
Protokollauszüge an:	ASU, KUS

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat	21.09.2026	
Ausschuss Umwelt, Energie, Bauen (Stadtentwicklung, Agenda 21)	29.09.2026	
Stadtverordnetenversammlung	02.10.2026	

Informationsvorlage

Abschluss Zukunftsdialog „Vertraute Orte – Neues Leben“

Mitteilung/Information

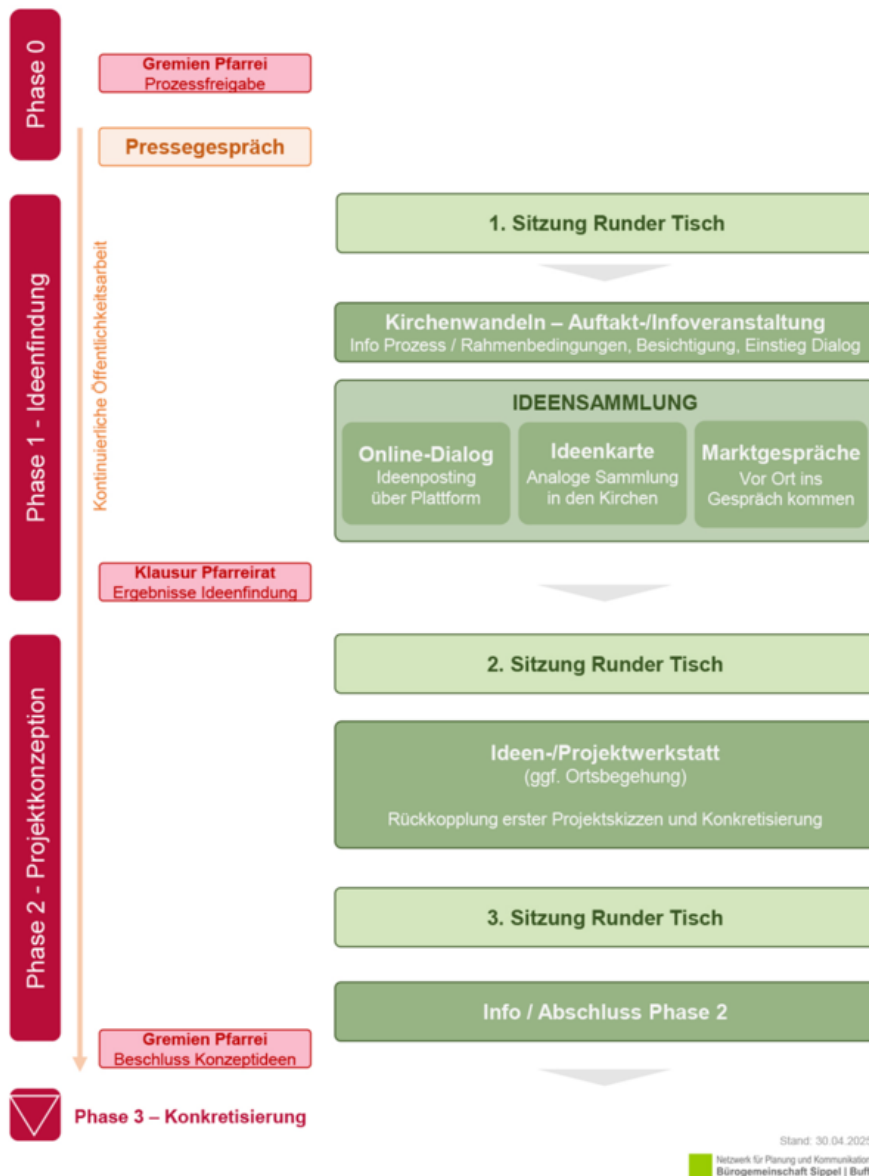
Abschluss Zukunftsdialog „Vertraute Orte – Neues Leben“

Mit der Projekt-Revue am 22. Juni 2026 wurde die öffentliche Dialogphase des Zukunftsdialogs abgeschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung wird nachfolgend über den durchgeführten Beteiligungsprozess und die daraus hervorgegangenen Empfehlungen des Runden Tisches informiert.

Kurzzusammenfassung des Beteiligungsprozesses

Vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen innerhalb der katholischen Kirche aufgrund der abnehmenden Mitgliederzahlen und der damit verbundenen Neuordnung der kirchlichen Immobilien haben die katholische Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII. und die Stadt Viernheim gemeinsam den Zukunftsdialog „Vertraute Orte – Neues Leben“ initiiert. Ziel war es, unter breiter Beteiligung der Viernheimer Stadtgesellschaft tragfähige Perspektiven für die zukünftige Nutzung der drei denkmalgeschützten Kirchengebäude **Hildegardkirche, Marienkirche und Michaelskirche** zu entwickeln. Die Apostelkirche bleibt als Pfarrkirche und zentraler Gottesdienstort bestehen.

Der Zukunftsdialog wurde als offener und mehrstufiger Prozess konzipiert (siehe Abbildung, Quelle: Bürogemeinschaft Sippel & Buff).



Ein zentrales Element des Prozesses war der Runde Tisch, der seine Arbeit im Juni 2025 aufnahm. Ihm gehörten mehr als 30 Personen aus unterschiedlichen Bereichen an, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinde und des Bistums, der Stadtverwaltung und der Politik, aus Wirtschaft und Kultur, des Heimatvereins sowie Bürgerinnen und Bürger. Zehn Plätze wurden über ein Bewerbungs- und Losverfahren an Mitglieder der Kirchengemeinde und der Viernheimer Stadtgesellschaft vergeben. Auch die Denkmalbehörden von Land, Kreis und Bistum waren in den Prozess eingebunden und zu den Sitzungen eingeladen. Aufgabe des Runden Tisches war es, die eingegangenen Ideen zu beraten, weiterzuentwickeln und daraus Empfehlungen für die drei Kirchenstandorte zu formulieren.

Die öffentliche Beteiligung begann im September 2025. Bei verschiedenen Veranstaltungen und Beteiligungsformaten, unter anderem beim „Kirchenwandeln“, bei Marktgesprächen und über eine öffentliche Ideensammlung (digital und analog), konnten Bürgerinnen und Bürger Vorschläge zur künftigen Nutzung der Kirchen einbringen. Insgesamt wurden mehr als 1.000 Ideen, Vorschläge und Anregungen gesammelt und im weiteren Prozess beraten. Bei einer öffentlichen Projektwerkstatt am 26. Februar 2026 im Bürgerhaus wurden die bis dahin entwickelten Nutzungsideen zu konkreteren Projektskizzen weiterentwickelt und mit rund 160 Teilnehmenden an Dialogischen diskutiert und ergänzt.

Bereits während des Zukunftsdialogs wurde mit dem Ausbau der Kirchenbänke in der Michaelskirche eine erste konkrete Veränderung umgesetzt. Dadurch kann der Kirchenraum flexibler genutzt und für unterschiedliche Nutzungen erprobt werden.

In seiner abschließenden 3. Sitzung am 20. April 2026 befasste sich der Runde Tisch nochmals mit den vorliegenden Vorschlägen und formulierte Empfehlungen für die drei Standorte. Diese Empfehlungen stellen keine abschließenden Entscheidungen über die künftige Nutzung dar. Sie fassen den Stand der bisherigen Beratungen zusammen und benennen die aus Sicht des Runden Tisches weiterzuverfolgenden Nutzungsansätze.

Die Empfehlungen des Runden Tisches sind vollständig in Anlage 1 dargestellt. Im Folgenden werden die zentralen Aussagen zu den drei Kirchenstandorten kurz zusammengefasst:

Für die **Hildegardkirche** wird empfohlen, einen möglichen Umzug des Viernheimer Sozialzentrums weiter zu prüfen. Gemeinsam mit dem Gemeindehaus und den angrenzenden Freiflächen könnte sich der Standort zu einem Quartierstreiff mit sozialen Angeboten entwickeln. Hierzu soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Für die **Marienkirche** wird eine offene Entwicklungsperspektive empfohlen. Verschiedene Nutzungsoptionen – von Kultur- und Veranstaltungsangeboten bis hin zu Wohnkonzepten – sollen weiterverfolgt und mit möglichen Interessenten und Projektentwicklern erörtert werden. Dabei soll der gesamte Standort mit Kirche, Pfarrhaus und Pfarrzentrum betrachtet werden.

Für die **Michaelskirche** werden insbesondere Nutzungen als Veranstaltungs-, Kultur- und Bewegungsraum gesehen. Die räumlichen Voraussetzungen und die Akustik des Gebäudes bieten nach Einschätzung der Beteiligten ein breites Nutzungsspektrum. Gespräche mit der Stadt Viernheim, dem Schulträger und weiteren möglichen Partner/-innen sollen hierzu konkretisiert werden.

Den Abschluss der öffentlichen Dialogphase bildete die Projekt-Revue am 22. Juni 2026 in der Michaelskirche. Mehr als 150 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung teil. Dort wurden die Empfehlungen des Runden Tisches öffentlich vorgestellt.

Mit der Projekt-Revue ist die Beteiligungs- und Dialogphase abgeschlossen. Die Empfehlungen des Runden Tisches dienen nun als Grundlage für die weiteren Prüfungen und Gespräche zu den einzelnen Standorten. Dabei sind unter anderem Fragen der Machbarkeit, Finanzierung und Wirtschaftlichkeit, des Denkmalschutzes sowie möglicher Betreiber- und Trägermodelle zu klären. Die Stadt Viernheim wird entsprechend ihrer jeweiligen Zuständigkeit und der weiteren Entwicklung der einzelnen Standorte in die weiteren Gespräche eingebunden.

Weiterführende Informationen zum Prozess sind auf der Homepage der Pfarrei Hl. Johannes XXIII. abrufbar: <https://bistummainz.de/region-suedhessen/pfarrei/viernheim/zukunftsdialog/neues-leben-fuer/>